



POLEN-ANALYSEN

www.laender-analysen.de/polen

DER MEDIENMARKT IN POLEN II

■ ANALYSE	
Der polnische Fernseh- und Radiomarkt	2
Agnieszka Łada, Deutsches Polen-Institut, Darmstadt	
■ DOKUMENTATION	
Offener Brief an die Behörden der Republik Polen und an die Parteichefs der politischen Gruppierungen, <i>verfasst als Reaktion auf den Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Werbeeinnahmen</i>	8
■ STATISTIK	
Struktur, Einschaltquoten und Werbeausgaben des polnischen Fernsehmarktes	10
Struktur und Einschaltquoten des polnischen Radiomarktes	14
Das Fernsehen als Informationsquelle	16
■ STATISTIK	
Covid-19 in Polen (Stand: 15. Februar 2021)	17
■ CHRONIK	
Covid-19-Chronik, 2. – 15. Februar 2021	20
■ CHRONIK	
2. – 15. Februar 2021	21

Der polnische Fernseh- und Radiomarkt

Agnieszka Łada, Deutsches Polen-Institut, Darmstadt

DOI: 10.31205/PA.270.01

Zusammenfassung

Seit der Regierungsübernahme durch die Partei Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) wird das öffentliche Fernsehen in Polen als Sprachrohr der Regierung wahrgenommen. Gleichzeitig geht seine Zuschauerquote zurück und die privaten Fernsehsender erzielen in Umfragen höhere Beliebtheitswerte. Auch die Sender des öffentlichen Rundfunks verlieren Zuhörer. Relativ neu am Medienmarkt sind Internet-radiosender, die von bekannten und geschätzten Radiojournalisten initiiert und geleitet werden. Die Regierung wiederum unternimmt einen weiteren Versuch, den Medienmarkt zu beeinflussen, und schlägt eine »Werbesteuer« vor.

Der Fernseh- und Radiomarkt in Polen erfuhr seit der Regierungsübernahme durch die Partei Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) im Herbst 2015 bedeutende Veränderungen. Die Unabhängigkeit der öffentlichen Medien von Regierungsinstitutionen ist praktisch nicht mehr vorhanden. Der Grund dafür sind die eingeführten rechtlichen Regelungen mit ihren Folgen sowie die immer noch nicht geregelte Frage der Finanzierung.

Am 30. Dezember 2015 wurde das sogenannte kleine Mediengesetz der PiS verabschiedet, das ab Ende Juni 2016 galt. Das Verfassungstribunal beurteilte das Gesetz in Teilen als verfassungswidrig. Dazu gehörte beispielsweise, dass der Minister des Staatsschatzes befugt werden sollte, den Vorstand des Polnischen Fernsehens (Telewizja Polska – TVP) und des Polnischen Radios (Polskie Radio – PR) auf Kosten des Landesradio- und -Fernsehrates (Krajowa Rada Radiofonii i Telewizji – KRRiT) zu berufen (dazu im Folgenden mehr). Ende Juni 2016 verabschiedete die Regierungsmehrheit daher ein weiteres Mediengesetz, das den Rat der Nationalen Medien (Rada Mediów Narodowych – RMN) ins Leben rief. Dieser beruft die Vorstände und Aufsichtsräte des TVP, des PR und der Polnischen Presseagentur (Polska Agencja Prasowa – PAP) bzw. beruft sie ab.

An der Spitze des TVP steht seit dem 7. Januar 2016 Jacek Kurski, der zuvor anderthalb Monate Staatssekretär im Kulturministerium sowie Sejmabgeordneter (2005–2009) und Europaparlamentarier (2009–2014) der PiS war und im Präsidentschaftswahlkampf 2005 Donald Tusk, dem Kandidaten der Gegenseite, zum Vorwurf machte, dass dessen Großvater in der Wehrmacht gewesen war. Seit 2015 wurden viele Journalisten der öffentlichen Medien, die gegen die Einführung der Änderungen waren und sich kritisch über die PiS-Regierung äußerten, von den neuen Machthabern aus disziplinarischen Gründen entlassen, unerwartet von der Leitung ihrer Programme abgezogen und ihre Sendezei-

ten und ihr Mitarbeiterstab wurden reduziert. Begründet wurden diese Entscheidungen u. a. mit einem Vertrauensverlust gegenüber den Journalisten, da sie den Arbeitgeber kritisiert oder die Kompetenz der Vorgesetzten angezweifelt hätten. Ein Teil der Redakteure ging aus eigenem Willen, da sie der neuen politischen Linie nicht zustimmten. Allein in den ersten Monaten des Jahres 2016 verließen mindestens 230 Personen die öffentlichen Medien. Ihre Plätze besetzten Journalisten der privaten rechtskonservativen Sender. Die Personalveränderungen dauerten auch in den folgenden Monaten an.

Die seit 2016 durchgeführten Analysen der Sendungen des TVP, vor allem der Hauptnachrichtensendung »Wiadomości«, offenbarten einen Mangel an Pluralismus, Objektivität, Ausgewogenheit und Unabhängigkeit, obwohl dies von den öffentlichen Medien gesetzlich gefordert wird. Maciej Mrozowski schrieb 2016, dass in den Nachrichten über politische Ereignisse gewöhnlich die Stimmen der parlamentarischen Opposition berücksichtigt worden seien, es sich in der Regel aber um kürzere und eher allgemeine Aussagen gehandelt habe, die zeigten, dass die Opposition die Regierung angreife und nichts Konkretes vorschlage und falls doch, dann nur zu propagandistischen Zwecken. Eine Analyse aus dem Jahr 2019 kommt zu ähnlichen Ergebnissen und zeigt, dass sich die Vertreter des Regierungslagers dreimal so häufig in den »Wiadomości« äußerten wie die der Opposition und dass die Kommentatoren ausschließlich rechtskonservative, regierungsfreundliche Medien repräsentierten. Die positive Einstellung gegenüber der Regierungskoalition in der Hauptnachrichtensendung des TVP wurde auch in einer Analyse thematisiert, die vom Programmrat des TVP in Auftrag gegeben wurde. Der Rat der Polnischen Sprache der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Rada Języka Polskiego PAN) wiederum stellte bei der Beurteilung des Livetickers in den »Wiadomości« zu den wichtigsten politischen Ereignissen in Polen in den Jahren 2016 bis 2017 fest, dass

70 Prozent der Botschaften mit der »Idee der Einflussnahme auf den Rezipienten [entworfen wurden] und nicht mit der Idee, ihn objektiv über das betreffende Ereignis zu informieren«, was bedeutet, dass es sich um Manipulation handelt.

Zu Veränderungen kam es auch beim Polnischen Radio, wobei sie im beliebten Dritten Programm (PR 3) zunächst am wenigsten sichtbar waren. Dieses gab allerdings im Jahr 2020 Anlass, die Debatte über die Medien wieder aufzunehmen: Die Leitung des Dritten Programms zensierte die Ausgabe der berühmten Musiksendung »Lista Przebojów« vom 15. Mai 2020 (die Sendung wurde unter der Leitung von Marek Niedźwiecki ohne Unterbrechung seit 1982 jede Woche ausgestrahlt). Der Grund war, dass ein Lied gespielt werden sollte, in dem der PiS-Parteivorsitzende Jarosław Kaczyński dafür kritisiert wurde, dass er den Friedhof besucht hatte, während für den Rest der Bevölkerung die Friedhöfe infolge der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der herrschenden Corona-Epidemie geschlossen waren. Aus Protest gegen die Zensur quittierten mehrere Akteure, die seit Jahren die »Stimmen« des Dritten Programms waren und für professionellen und redlichen Journalismus standen, ihren Dienst.

Die öffentlichen Medien sind aber nur ein Teil des polnischen Fernseh- und Radiomarktes.

Der Fernsehmarkt

Struktur und Eigentumsverhältnisse

Zwar scheint der polnische TV-Markt sehr ausdifferenziert zu sein, wenn man die Anzahl der Programme – 410 – betrachtet. Die Analyse der Zuschauerquoten zeigt allerdings eine deutliche Konzentration auf die vier großen, landesweit ausstrahlenden Sender TVP 1, TVP 2, Polsat und TVN. Der Rückgang bei den Zuschauerzahlen und beim Anteil der positiven Beurteilungen der Sender spricht dafür, dass sich die Position des Fernsehens in den letzten Jahren verschlechtert hat.

Eine Schlüsselrolle spielen die Programme des öffentlichen TVP S.A., des zum polnischen Kapital gehörenden TV-Senders Polsat Sp. z o.o. (neben den Fernsehkanälen von Polsat auch TV 4 und TV 6) sowie des zum US-amerikanischen Kapital gehörenden Senders TVN Discovery Polska. Die Programme des Senders Puls schließen sich an.

Das Ranking der Zuschauerquoten führte im Jahr 2020 TVP 1 an, gefolgt von Polsat, das 2019 den ersten Platz belegt hatte. TVN und TVP 2 erzielten fast das gleiche Ergebnis. Werden jedoch die Daten für die Zuschauergruppe im Alter von 16 bis 49 Jahren verglichen, die für den Werbemarkt Schlüsselbedeutung hat, fallen die Ergebnisse und die Rangfolge der Sender deutlich anders aus. TVN und Polsat liegen vor TVP 1 und

TVP 2. TVN befindet sich eindeutig in Opposition zur aktuellen Regierung und Polsat wurde, so die verbreitete Ansicht, in den letzten Jahren ein Sender, der mit der Regierung sympathisiert. Nach Meinung von Experten ist der Eigentümer von Polsat, Zygmunt Solorz-Żak, kein ausgesprochener PiS-Anhänger, aber aufgrund seiner Geschäfte mit dem Staat (in unterschiedlichen Branchen wie Energie, Bankwesen, Telekommunikation, Medien) kritisiert sein Sender die Regierung nicht.

Eine niedrigere Einschaltquote weisen die kleineren regierungsfreundlichen Privatsender auf, so TV Trwam (es gehört zum Medienkonzern des Redemptoristenpaters Tadeusz Rydzyk), Telewizja Republika sowie Telewizja wPolsce.pl (es gehört zum Medienkonzern Fratria, der auch Herausgeber der Zeitschrift »Sieci« ist). Es handelt sich um publizistische Informationskanäle, die seit 2003, 2013 bzw. 2017 von Journalisten mitgegründet wurden, die mit dem rechtskonservativen politischen Flügel verbandelt sind. In den Zuschauerrankings befinden sie sich nicht unter den ersten 50 Plätzen.

Zwischen den genannten Fernsehsendern besteht eine starke Polarisierung. Insbesondere die öffentlichen Sender und TVN stehen eindeutig auf den gegenüber liegenden Seiten der politischen Bühne und werfen sich gegenseitig vor, unseriös zu sein. Diese Polarisierung spiegelt sich deutlich in den Meinungen der Polen wider. In einer Umfrage des »Deutsch-polnischen Barometer 2020«, in der die Antworten der Polen zu den deutsch-polnischen Beziehungen und dem Bild Deutschlands mit den Antworten kombiniert wurden, aus welchen Fernsehsendern die Befragten ihr gesellschaftspolitisches Wissen beziehen, unterschieden sich die Einstellungen der Zuschauer von TVP deutlich von denen, die TVN nannten. Die Beurteilung Deutschlands und der deutschen Politik war bei den TVP-Rezipienten negativer als bei den TVN-Nutzern.

Einschaltquoten

Untersuchungen von Nielsen Media Research zeigen, dass die Polen im Jahr 2019 durchschnittlich vier Stunden, 16 Minuten und vier Sekunden fernsahen, das heißt eine Minute weniger als 2018 und vier Minuten weniger als 2014. Außerdem sinkt die Anzahl der Zuschauer, die eine Sendung von Anfang bis Ende sehen. Dies lässt sich auf verschiedene Gründe zurückführen: Es gibt immer mehr TV-Kanäle, die Position und Programminvestitionen der »mittleren« Sender wie TV Puls wachsen, Sendungen werden parallel auf verschiedenen Kanälen ausgestrahlt oder die Premiere einer Serie findet zuerst im Internet statt und läuft erst später im Fernsehen. Keine Erklärung ist dagegen, dass aufgrund der sich verschlechternden Meinung über das Fernsehen dieses seine Zuschauer verliert. Im Jahr 2009 verzeichneten 436 Sendungen über fünf Millionen Zuschauer, im Jahr 2013 sank die Anzahl auf 151 und 2019 waren

es nur noch 32 Sendungen (wovon 31 die Folgen einer TV-Serie im öffentlichen Fernsehen waren).

Einen Anstieg notierten dagegen die wichtigsten Informationskanäle Polsat News, TVN24 und TVP Info. Dies ist nicht allein der seit Frühjahr 2020 herrschenden Corona-Pandemie und dem größeren Bedürfnis nach Informationen über die aktuelle Situation geschuldet, zumal die Sender auch das Jahr 2019 mit steigenden Einschaltquoten beendeten; das gilt auch für den Zeitraum bis November 2020. In den Rangfolgen der Einschaltquoten steht TVN24 vor TVP Info und Polsat News und die Nachrichtensendung »Fakty« (TVN) vor »Wiadomości« (TVP 1) und »Panorama« (TVP 2). Die größte Reichweite und Zunahme verzeichneten die Informationskanäle im Jahr 2020 im März und April (Thema Nummer eins war die erste Welle der Corona-Pandemie), im Juni und Juli (Präsidentchaftswahlen) sowie im Oktober (Proteste gegen das Verfassungstribunal sowie die zweite Pandemiewelle). Wichtig für die Analyse der Einschaltquote ist, dass seit einigen Jahren der Anteil des kostenlosen terrestrischen Empfangs gegenüber Kabel- oder Satellitenempfang wächst. Das bedeutet, dass alle Abonnenten Zugang zu den Nachrichtensendungen »Wiadomości« im TVP 1, »Fakty« auf TVN und »Wydarzenia« auf Polsat haben, aber mehr als ein Drittel der Polen keinen Zugang zu den Informationskanälen TVN24 und Polsat News (die nur im Kabelangebot abgerufen werden können) haben, jedoch zu TVP Info und TV Trwam schon.

Die größte Gruppe der Fernsehzuschauer stellen den Untersuchungen von Nielsen zufolge mit 41 Prozent die Polen im Alter von 60 Jahren und älter. Zusammen mit den Zuschauern im Alter von 55 + machen sie mehr als die Hälfte der Fernsehrezipienten aus. Im Jahr 2005 waren es 38 Prozent. Gleichzeitig findet beim traditionellen Fernsehen ein rascher Schwund der Zuschauer im Alter von 10 bis 29 Jahren statt. Im Jahr 2005 stellten sie 21 Prozent der Zuschauer, 13 Prozent im Jahr 2018 und 2019 nur zehn Prozent.

In der Beurteilung der Polen liegen die privaten Sender vor den öffentlichen Sendern. In den Umfragen des Meinungsforschungsinstituts CBOS im Jahr 2020 erhielt Polsat die besten Beurteilungen. 70 Prozent der Befragten äußerten sich positiv über seine Tätigkeit (2019: 71 Prozent) und negativ ein Zehntel. Die Tätigkeit von TVN bewerteten 57 Prozent als gut (2019: 63 Prozent) und 23 Prozent als schlecht. Differenzierter (und schlechter als im Jahr davor) fallen die Meinungen über die Tätigkeit des öffentlichen Fernsehens aus. 48 Prozent der Polen taten ihre Zustimmung kund (2019: 56 Prozent) und 38 Prozent hatten Vorbehalte. Wie vorherzusehen war, wurde das öffentliche Fernsehen hauptsächlich von PiS-Wählern positiv beurteilt, bei den privaten Sender waren es die Anhänger der Opposition.

Der Radiomarkt

Struktur und Eigentumsverhältnisse

Der polnische Radiomarkt wird seit Jahren unverändert von den landesweit ausstrahlenden Sendern dominiert, die über die Hälfte der Hörer halten. Ihre Gesamthörerquote bleibt auf gleichbleibendem Niveau, wobei die landesweiten öffentlichen Radiosender Rückgänge verzeichnen mussten, die besonders deutlich in den letzten drei Jahren zutage traten. Der Radiomarkt lässt sich in sechs Gruppen einteilen: Erstens das öffentliche Radio; zweitens die RMF-Gruppe (Eigentümer: Bauer Media, Deutschland), zum Beispiel Radio RMF; drittens die Time-Gruppe (eine bei ZPR Media Polska organisierte Gesellschaft), zum Beispiel Radio ESKA, Radio WAWA, Radio VOX FM; viertens die Agora-Gruppe (Agora S.A., Polen), zum Beispiel TOK FM, Złote Przeboje und Radio Pogoda; fünftens die Eurozet-Gruppe (SFS Ventures, Tschechien), zum Beispiel Radio ZET, Antyradio (Anteilseigner der Eurozet-Gruppe wurde im Februar 2019 die Gesellschaft Agora S.A., die 40 Prozent kaufte); sechstens die Gruppe der übrigen Lokalprogramme, von denen 56 im Rahmen des mit Eurozet verknüpften Handelsabkommens »Paket der Unabhängigen« zusammenarbeiten.

Hörerquote

Knapp 34 Prozent der Hörerquote gingen im Jahr 2019 an Radiosender der RMF-Gruppe (was vor allem auf die große Beliebtheit des Senders RMF FM zurückzuführen ist), ca. 17 Prozent an Eurozet, 16,5 Prozent an Sender des öffentlichen Radios und gut 14 Prozent an die Time-Gruppe. Radiosender der Agora-Gruppe verzeichneten mehr als sechs Prozent und die übrigen Sender erhielten insgesamt etwas mehr als elf Prozent der Hörerquote.

Bezogen auf die einzelnen Radiosender ist RMF FM seit Jahren der unbestrittene Anführer (29 Prozent), gefolgt von Radio Zet mit einem deutlich schlechteren Ergebnis (zwölf Prozent). Beide Sender waren die ersten kommerziellen Radiosender in Polen. Zwei öffentliche Sender, PR 1 und PR 3, belegen die Plätze drei (fünf Prozent) und fünf (2,6 Prozent). PR 3 wies den größten Rückgang im Jahresverlauf auf, was veranschaulicht, wie die Hörer auf die im Sender stattgefundenen Veränderungen reagierten. Als nächster in der Rangfolge befindet sich der private Informationssender TOK FM mit 2,5 Prozent (er gehört zum Medienkonzern Agora, der auch die Tageszeitung »Gazeta Wyborcza« herausgibt und offen die links-liberale Opposition unterstützt), es folgt mit 1,4 Prozent der Sender Radio Maryja. Er gehört zum Medienkonzern von Pater Tadeusz Rydzyk, der offen mit dem konservativsten Teil der PiS sympathisiert. Radio Maryja ist der religiöse Sender mit der

größten Reichweite in Polen. Ein Teil seiner Sendungen wird parallel im TV-Sender Trwam ausgestrahlt.

Nach Untersuchungen zur Einschaltquote von Radio Track (durchgeführt vom Marktforschungsinstitut Kantar Polska) hören drei Viertel der 15- bis 75-jährigen Polen täglich Radio, die Gruppe der 30- bis 51-Jährigen verbringt am meisten Zeit mit dem Radio. Durchschnittlich werden – seit Jahren praktisch unverändert – täglich vier Stunden und 29 Minuten Radio gehört. Ein großer Anteil des Radiokonsums entfällt auf Autofahrten.

Ähnlich wie beim Fernsehen werden die privaten Radiosender besser beurteilt. In einer Umfrage von CBOS aus dem Jahr 2020 wird RMF FM am besten bewertet (59 Prozent der Befragten geben dem Sender gute Noten und nur fünf Prozent sind gegenteiliger Meinung). Über die Tätigkeit von Radio Zet äußern sich 51 Prozent der Befragten positiv, beim öffentlichen Polnischen Radio sind es 38 Prozent (gegenüber 49 Prozent im Jahr 2019). Die negativen Beurteilungen über Radio Zet sind mit vier Prozent marginal, während sie beim öffentlichen Radio mit 20 Prozent deutlich häufiger auftreten. Am differenziertesten ist die Wahrnehmung von Radio Maryja. Seine Tätigkeit wird häufiger kritisiert (26 Prozent) als befürwortet (18 Prozent) und über die Hälfte der Befragten (56 Prozent) hat gar keine präzise Meinung zu diesem Sender.

Internetradio

Ein neues Phänomen am polnischen Medienmarkt sind die immer erfolgreichereren Internetsender. Ihre Gründer haben gar nicht vor, in die frequenzmodulierte Funktechnik einzusteigen, sondern konzentrieren sich auf die Präsenz im Netz. Aktuell kann man in Polen auf diese Weise Themensender für Sport und verschiedene Musikstile hören sowie Sender, die vor allem auf Wortbeiträge aufbauen. Die Gründung eines Internetradiosenders erfordert keine Konzession vom Landesrundfunk- und Fernsehrat, erforderlich ist nur eine Lizenz für die Verbreitung von Werken, beispielsweise Musiktiteln.

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Internetradiosendern zuteil, die von ehemaligen Journalisten des Dritten Programms des Polnischen Radios sowie bekannten Personen des öffentlichen Lebens gegründet wurden – Radio Nowy Świat bzw. Radio 357 (benannt nach den Hausnummern der Mysłowiecka Straße 3/5/7, wo sich der Sitz des Dritten Programms befindet). Untersuchungen von Radio Track zufolge hörten am 5. Januar 2021, also am ersten Sendetag von Radio 357, 273.000 Hörer die Übertragung, und das seit Juli 2020 sendende Radio Nowy Świat notierte an seinem ersten Sendetag über 450.000 Hörer. Im Herbst freute es sich über mehr als eine Million Hörer.

Beide genannten Sender haben, ebenso wie die übrigen Internetradiosender, ein Finanzierungsmodell, das

auf den regelmäßigen Zahlungen von Privatpersonen, sogenannten Patronen, gründet. Die Beiträge können auf einer eigens eingerichteten Internetseite eingezahlt werden. Radio Nowy Świat zählte Anfang 2021 über 31.000 Patrone, die bis Januar über 6,8 Mio. Zloty eingezahlt haben. Radio 357 hat nach einem knappen Monat seiner Aktivität 25.300 Patrone und 1,65 Mio. Zloty auf dem Konto.

Abgesehen von der Gründung neuer Radiosender begannen immer mehr Radiojournalisten, im Internet eine Reihe thematischer Podcasts zu veröffentlichen, insbesondere zu internationalen Themen (zum Beispiel: <https://raportostanieswiata.pl/>, »Po prostu Wschód«). Das Finanzierungsmodell stützt sich ebenfalls auf Hörerspenden und Patrone.

Die Finanzierung der öffentlichen Medien

Die Bereitschaft von Privatpersonen, neue Radioprojekte zu unterstützen, steht im Kontrast zur Neigung der Polen, die obligatorischen Gebühren zu bezahlen. Seit den 1990er Jahren erhielten das landesweit ausstrahlende öffentliche Polnische Radio, die 17 öffentlichen Regionalsender und das öffentliche Polnische Fernsehen ihr Geld aus zwei Quellen, dem Verkauf von Werbeminuten sowie den Rundfunk- und Fernsehgebühren. Alle Haushalte in Polen sind dazu verpflichtet, sie zu zahlen, mit Ausnahme von Personen, die älter als 75 Jahre oder Invaliden sind. Insgesamt sind ca. 3,7 Mio. Menschen von den Zahlungen befreit. Der monatliche Beitrag beträgt 24,50 Zloty für Besitzer eines Radiogerätes und eines Fernsehers. Von den 15 Mio. Haushalten in Polen besitzen 96 Prozent zumindest ein Radio. Knapp die Hälfte hat es registrieren lassen und ungefähr ein Drittel der dazu verpflichteten Polen zahlt die Gebühr. Diejenigen, die nicht bezahlen, begründen das u. a. damit, dass die Medien ihren öffentlichen Auftrag nicht erfüllen, sowie damit, auf diese Weise ein Zeichen des Protestes gegen die politische Instrumentalisierung der öffentlichen Medien zu setzen. Nicht selten sind sie gleichzeitig »Patrone« von Internetradiosendern. Wird der Beitrag nicht gezahlt, droht eine Strafe in Höhe des 30-fachen monatlichen Satzes (seit 2021 sind das 735 Zloty). Allein zwischen Januar und August 2020 wurden bei Kontrollen nicht angemeldeter Geräte ca. 10.000 Nutzer mit einer Strafe belegt. Es gibt jedoch keine Vorschrift, dass ein Kontrolleur ins Haus gelassen werden muss. Wenn also ein Kontrolleur vor der Tür steht, um zu prüfen, ob ein nicht angemeldetes Gerät vorhanden ist, kann er abgewiesen werden. Auf diese Weise können viele Menschen einer Strafe entgehen. Diejenigen allerdings, die zunächst ihre Gebühr bezahlt, dies aber später eingestellt haben, können eine Mahnung für die ausstehende Summe zuzüglich Zinsen erhalten. Wird der Aufforderung nicht nachgekommen, kann die Ange-

legenheit an den Gerichtsvollzieher übergeben werden. Die fehlenden Beitragszahlungen verursachen bei den Einnahmen der öffentlichen Medien ein riesiges Loch, das die aktuelle Regierung bemüht ist, regelmäßig zu stopfen.

So erhalten das öffentliche Fernsehen und Radio zusätzliche öffentliche Mittel, um die nicht beglichenen Gebührenrechnungen auszugleichen. Der erste Kostenersatz wurde vom Sejm im Jahr 2017 beschlossen und betrug 980 Mio. Zloty, die den öffentlichen Medien zugehen sollte. Ein Jahr später wurden den öffentlichen Medien 1,26 Mrd. Zloty zugesprochen, ähnlich war es 2019. Im Haushaltsgesetz 2021 wurde festgelegt, dass das Polnische Fernsehen und das Polnische Radio 1,95 Mrd. Zloty als Ausgleich für nicht getätigte Gebührenzahlungen aus dem Staatshaushalt erhalten; eine ähnliche Entschädigung erhielten sie im Frühjahr 2020 infolge der Haushaltsnovelle. Fast 90 Prozent der Mittel gingen an das Polnische Fernsehen. Zum Vergleich: Die für das Jahr 2021 geschätzten Einnahmen aus den Rundfunk- und Fernsehgebühren belaufen sich auf 650 Mio. Zloty; davon erhält das Polnische Fernsehen ca. 330 Mio. Zloty.

Das Polnische Fernsehen verzeichnet außerdem bedeutende Einnahmen aus Werbeaufträgen von staatlichen Unternehmen. Im Jahr 2019 waren das 308 Mio. Zloty (von 123 Unternehmen), es folgte der TV-Sender Polsat mit 179,5 Mio. Zloty. Staatliche Unternehmen treten außerdem gern als Sponsoren verschiedener Initiativen und Wettbewerbe auf, die von den regierungsfreundlichen Medien organisiert werden. Beispielsweise haben elf staatliche Unternehmen und Institutionen das zehnjährige Bestehen des Internetportals wPolityce.pl, das mit der Wochenzeitung »Siec« verbunden ist, gesponsort.

Die Medienaufsicht

Der Landesradio- und -Fernsehrat übt die Aufsicht über die gesendeten Inhalte aus und erteilt oder entzieht Konzessionen. Der KRRiT wurde 1992 berufen, seit 1997 ist er ein Verfassungsorgan. In der Verfassung wird seine Aufgabe so definiert: »Der Landesradio- und -Fernsehrat wacht über die Freiheit des Wortes, das Recht auf Information sowie das öffentliche Interesse im Radio und Fernsehen.«

Aktuell besteht der KRRiT aus fünf Mitgliedern, zwei bestimmt der Präsident der Republik Polen, zwei der Sejm und eins der Senat. Sie werden für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Wie anfangs bereits gesagt, hat die PiS außerdem eine neue Institution berufen, den Rat der Nationalen Medien, dessen Kompetenzen sich teilweise mit denen des KRRiT decken bzw. der die Kompetenzen des KRRiT übernimmt. Der Rat der Nationalen Medien hat fünf Mitglieder, drei von ihnen

werden vom Sejm und zwei vom Präsidenten gewählt. Die Mehrheit der aktuellen Mitglieder des RMN waren oder sind Sejmabgeordnete der PiS. Per Gesetz wird ihnen Unkündbarkeit garantiert; außerdem wird dem Organ keine konkrete Verantwortung auferlegt.

Die wichtigste Kompetenz des RMN ist die Berufung oder Absetzung des leitenden Personals des öffentlichen Radios und Fernsehens sowie der Polnischen Presseagentur. Das bedeutet, dass der RMN, ein regierungsnahes Organ, direkten Einfluss auf die Besetzung der höchsten Leitungsfunktionen und Aufsichtsräte nehmen kann. Dies ermöglicht eindeutig die verstärkte politische Instrumentalisierung der öffentlichen Medien. Auf diese Weise wurden offen und dauerhaft die Aufsicht über die öffentlichen Medien mit der aktuellen Politik verknüpft.

Eine Sondersteuer für Werbung

Anfang Februar 2021 kam eine weitere Nachricht, die die Medienwelt polarisierte. Die Regierung gab bekannt, dass sie an einem Gesetzesentwurf zur Einführung einer Steuer für Online- und Printwerbung arbeitet. Das Finanzministerium erklärte: »Der Entwurf sieht vor, zusätzliche Mittel zu beschaffen, die dazu dienen, die langfristigen gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu mildern. Sie werden aus Abgaben auf Werbung im Internet und in konventionellen Medien generiert.« Laut Regierung soll das Gesetz vor allem »die größten digitalen Giganten«, die in Polen Geld verdienen, dazu zwingen, in Polen Steuern zu zahlen.

Der Berechnungsmechanismus ist vielschichtig und besteht aus verschiedenen Steuersätzen. Zum Beispiel sollen für TV-, Radio-, Kino- und Außenwerbung bei Werbeeinnahmen von mehr als 1 Mio. Zloty 7,5 Prozent zusätzliche Steuern erhoben werden, ab 50 Mio. Zloty sollen es zehn Prozent sein. Im Falle der Presse sind die Sätze und Schwellenwerte niedriger. Für Einnahmen aus Werbung für gesundheitsschädliche Produkte, z. B. zuckerhaltige Getränke, sollen höhere Steuersätze gelten. Die Einnahmen dienen, so der Gesetzesentwurf, der Unterstützung des Gesundheitswesens und des Denkmalschutzes. Außerdem soll ein ominöser »Fonds zur Unterstützung der Kultur und des Nationalen Erbes im Bereich der Medien« geschaffen werden. Das Ministerium schätzt, dass sich die Einnahmen im Jahr 2022 auf 800 Mio. Zloty belaufen können.

Das Thema der Besteuerung von globalen Internetkonzernen, die in jedem Land der EU immense Gewinne erzielen, diese in den Ländern jedoch nicht versteuern, ist nicht neu. Die Arbeit an einem entsprechenden Richtlinienentwurf wurde vor einigen Jahren von der Europäischen Kommission in Angriff genommen, aber nie abgeschlossen. Die polnische Regierung verweist auf

ähnliche Regelungen, die in (EU-)Ländern wie Frankreich, Spanien, Großbritannien und Italien gelten.

Experten, Vertreter der Wirtschaft und vor allem die Medien selbst bleiben skeptisch. Viele sind der Meinung, dass die Steuer eindeutig einige Akteure auf Kosten anderer begünstigt. Betroffen sind Fernsehsender, Internetkonzerne und große Presseverlage. Kleine Presseverlage (wie diejenigen, welche die Partei Recht und Gerechtigkeit unterstützen, auch die von Orlen übernommene Medienholding Polska Press, der viele kleine Verlage als separate Unternehmen angehören) können Werbung künftig um zehn Prozent günstiger anbieten als große.

Die Regierung verweist in ihrem Konzept auf die Notwendigkeit, die durch die Pandemie entstandenen Schäden auszugleichen. Doch die Pandemie selbst hat auch Verlage der traditionellen Presse sowie andere private Medien bereits stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Werbeeinnahmen sind zurückgegangen, die Zeitungsaufgaben stark gesunken. Rückläufige Einnahmen aus Verkaufserlösen und Werbung haben den finanziellen Spielraum der Medienunternehmen verringert und sie zu Einsparungen gezwungen. Viele private Medien stellen fest, sie seien durch die Pandemie in eine Krise geraten, die langsam existenzbedrohend wird. Die öffentlichen Medien werden hingegen von der Regierung mit zwei Milliarden Zloty gefördert. Und noch im letzten Frühjahr versicherte sie, dass sie während der Pandemie keine neuen Steuern für Unternehmen erheben werde.

Wirtschaftsexperten weisen auch darauf hin, dass die Steuer zwar ein breites Spektrum von Unternehmen erfassen soll, in der Praxis aber schwer zu berechnen und durchzusetzen sein wird. Es heißt auch, dass das Gesetz nicht, wie von der Regierung angestrebt, vor allem die globalen Internetkonzerne betreffen wird.

Als Antwort auf den Gesetzesentwurf fand ein gemeinsamer Protest der privaten Medien statt: Unabhängige TV- und Radiosender, Zeitungen, Zeitschriften und Internetportale protestierten am 10. Februar 2021 gleichzeitig. Im Radio war nur die Ankündigung zu hören, dass an diesem Tag kein normales Programm gesendet wird, Zuhörerinnen und Zuhörer mussten sich mit dem verlesenen Aufruf zufrieden geben. Zeitungen hatten den für die gesamte Branche gemeinsamen Protesttext auf ihren leeren Titelseiten abgedruckt [siehe Dokumentation auf S. 8]. Die Informationsseiten im Internet sahen schwarz aus. Die Reaktionen auf den Pro-

test fielen sehr unterschiedlich aus. Die Regierungsseite sah ihn kritisch, die Anhänger der Opposition haben Verständnis und Unterstützung gezeigt.

Laut Gesetzesentwurf soll das Gesetz am 1. Juli 2021 in Kraft treten. Der Sejm soll sich im März damit befassen. Einer der Koalitionspartner des Regierungslagers der Vereinigten Rechten (Zjednoczona Prawica), die Partei Verteidigung (Porozumienie) von Jarosław Gowin, hat allerdings angekündigt, dass er das Vorhaben in der vorgeschlagenen Version nicht unterstützen werde. Auch die gesamte Opposition ist gegen das Projekt.

Fazit

Die Analyse hat gezeigt, dass der Radio- und Fernsehmarkt in Polen deutlich polarisiert ist und die öffentlichen Medien eindeutig politisch instrumentalisiert werden. Daneben wurden auch andere Tendenzen in den Blick genommen werden. Nach wie vor nehmen die privaten TV-Sender eine starke Position ein. Die Nachrichtensendung »Fakty« von TVN sehen mehr Zuschauer als »Wiadomości« auf TVP 1. Die jüngeren Generationen wenden sich vom Fernsehen ab. Mittelfristig wird das Medium also seine Bedeutung für die Meinungsbildung verlieren, wenngleich der Einfluss des TVP auf kurze Sicht nicht bagatellisiert werden darf.

Auch am Radiomarkt verzeichnen die privaten Unterhaltungssender die größte Einschaltquote und ist die Rolle der öffentlichen Sender relativ klein. Nach den Ereignissen beim Dritten Programm des Polnischen Radios im Jahr 2020 hat es eine weitere Gruppe von gesellschaftlich und politisch interessierten Zuhörern verloren. Ein Teil von ihnen wechselte zu den entstehenden Internetradiosendern. Es bleibt die Frage, ob deren Zuhörerzahl wachsen und aus dem Kreis der intellektuellen Eliten heraustreten wird und ob die private Finanzierung eine Aufrechterhaltung der Radioarbeit weiter erlauben wird.

Darüber hinaus muss die Frage gestellt werden, welche Rolle die Medien des Konzerns von Pater Tadeusz Rydzik spielen werden. Zwar wird TV Trwam und Radio Maryja viel Aufmerksamkeit zuteil, allerdings ist der Anteil ihrer Zuschauer und Zuhörer relativ gering. Sie gehören zur treuesten Wählerschaft der PiS, der Partei, der an der Botschaft, die diese Medien verbreiten, gelegen ist. Beide Kanäle haben somit einen bedeutenden Einfluss auf das Handeln der PiS-Politiker.

Übersetzung aus dem Polnischen: Silke Plate

Über die Autorin

Dr. Agnieszka Łada ist stellvertretende Direktorin am Deutschen Polen-Institut (DPI) in Darmstadt. Bis Dezember 2019 war sie Direktorin des Europa-Programms und Senior Analyst am Institut für Öffentliche Angelegenheiten (Instytut Spraw Publicznych – ISP), Warschau. Ihre Schwerpunkte sind die deutsch-polnischen Beziehungen, die polnische und deutsche Außen- und Europapolitik, die Wahrnehmung Polens im Ausland bzw. der Ausländer in Polen.

Offener Brief an die Behörden der Republik Polen und an die Parteichefs der politischen Gruppierungen, *verfasst als Reaktion auf den Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Werbeeinnahmen*

Wir beziehen uns auf die angekündigte neue, zusätzliche Belastung der auf dem polnischen Markt tätigen Medien, die irreführend als »Abgabe« bezeichnet wird und unter dem Vorwand von Covid-19 eingeführt werden soll. Es handelt sich hierbei um nichts anderes als eine Zwangsabgabe, die den polnischen Zuschauer, Hörer, Leser und Internetnutzer sowie die polnischen Produktionen, Kultur, Unterhaltung, Sport und Medien trifft.

Ihre Einführung bedeutet:

1. eine Schwächung oder gar Liquidierung eines Teils der in Polen tätigen Medien, was die Möglichkeit der Gesellschaft hinsichtlich der Auswahl der für sie interessanten Inhalte erheblich einschränken wird,
2. die Einschränkung der Finanzierungsmöglichkeiten hochwertiger und in Polen generierter Inhalte. Deren Produktion sichert derzeit den Lebensunterhalt von Hunderttausenden von Mitarbeitern und deren Familien und ermöglicht der Mehrheit der Polen einen weitgehend kostenlosen Zugang zu Informationen, Unterhaltung und Sportveranstaltungen,
3. eine Vertiefung der Ungleichbehandlung der auf dem polnischen Medienmarkt tätigen Akteure. In einer Situation, in der die staatlichen Medien jedes Jahr 2 Mrd. Zloty aus den Taschen aller Polen erhalten, werden die privaten Medien mit einer zusätzlichen Zwangsabgabe von 1 Mrd. Zloty belastet,
4. die faktische Bevorzugung von Unternehmen, die nicht in das Entstehen von in Polen generierten Medieninhalten investieren, zu Lasten derjenigen Unternehmen, die am meisten in Polen investieren. Schätzungen zufolge werden die von der Regierung als »globale digitale Giganten« bezeichneten Unternehmen nur etwa 50–100 Mio. Zloty Zwangsabgaben zahlen, im Vergleich zu 800 Mio. Zloty, die von anderen vor Ort in Polen tätigen Medien gezahlt werden.

Skandalös ist auch die asymmetrische und selektive Belastung einzelner Unternehmen. Darüber hinaus ist der Versuch einer Änderung der Konzessionsbedingungen während ihrer Gültigkeitsdauer in einem Rechtsstaat unzulässig.

Als Medien, die seit vielen Jahren in Polen tätig sind, entziehen wir uns nicht unseren Pflichten und unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Jedes Jahr zahlen wir eine zunehmende Anzahl von Steuern, Abgaben und Gebühren an den Staatshaushalt (CIT, Mehrwertsteuer, Emissionsgebühren, Abgaben an die Urheberrechtsorganisationen, Konzessionen, Frequenzen, Buchungsentscheidungen, VoD-Gebühren usw.). Darüber hinaus unterstützen wir die schwächsten Gruppen in unserer Gesellschaft mit unserer eigenen karitativen Arbeit. Wir unterstützen die Polen wie auch die Regierung im Kampf gegen die Epidemie, sowohl durch die Vermittlung von Informationen als auch durch die Bereitstellung von Ressourcen im Wert von Hunderten Millionen Zloty.

Wir lehnen es daher entschieden ab, die Epidemie als Vorwand zu benutzen, um eine weitere, neue, außerordentlich schwere Belastung der Medien einzuführen – eine dauerhafte Belastung, welche die Covid-19-Epidemie überdauern wird.

Unterzeichner des Briefes

Agencja Wydawnicza AGARD Ryszard Pajura

Agora S.A.

AMS S.A.

Bonnier Business

Burda Media Polska

CANAL+

Dziennik Trybuna

Dziennik Wschodni

Edipresse Polska

Eleven Sports Network sp. z o.o.

Gazeta Radomszczańska

Green Content sp. z o.o.

Gremi Media S.A.

Grupa Eurozet

Grupa Interia.pl sp. z. o.o.
Grupa Radiowa Agory sp. z o.o.
Grupa RMF
Grupa ZPR
Helios S.A.
Infor Biznes
Kino Polska TV S.A.
Lemon Records sp. z o.o.
Marshal Academy
Music TV sp. z o.o.
Muzo.fm sp.z o.o.
NaTemat.pl
Polityka
Polska Press Grupa
Ringier Axel Springer Polska
STAVKA sp. z o.o.
Superstacja sp. z o.o.
Telewizja Polsat sp. z o.o.
Telewizja Puls sp. z o.o.
TIME S.A.
TV Spektrum sp. z o.o.
TVN S.A.
Tygodnik Powiatu Wołowskiego Kurier Gmin
Tygodnik Powszechny
Wydawnictwo Bauer
Wydawnictwo Dominika Księżkiego Wulkan
Wydawnictwo Magraf
Wydawnictwo Nowiny
Zakopiańskie Towarzystwo Gospodarcze – Tygodnik Podhalański

Übersetzung aus dem Polnischen: Nathalie Waxin

Quelle: <https://www.rp.pl/Spoleczenstwo/210209343-List-otwarty-do-wladz-Rzeczypospolitej-Polskiej-i-liderow-ugrupowan-politycznych.html> (abgerufen am 15.02.2021).

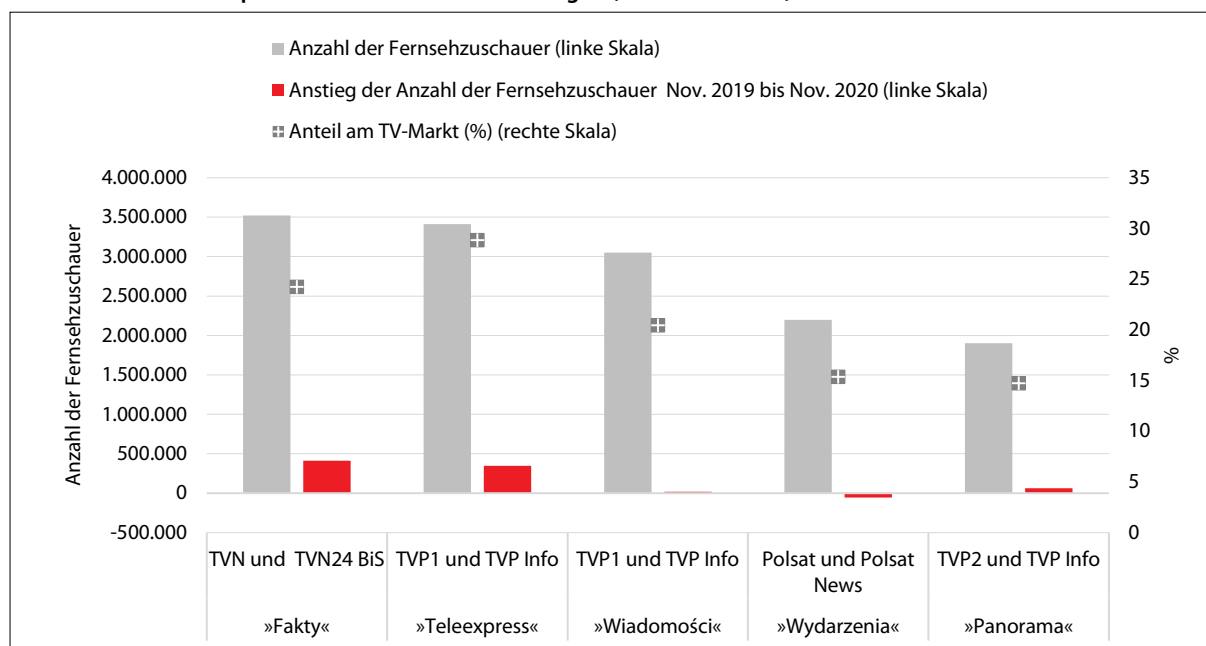
Struktur, Einschaltquoten und Werbeausgaben des polnischen Fernsehmarktes

Tabelle 1: Fernsehkanäle (2019)

Anzahl der polnischen und polnischsprachigen Programme	410 (2018: 393)
Fernsehsender (Reichweite, Zugänglichkeit und Profil)	
landesweit ausgestrahlte TV-Sender, allgemeines Profil	TVP 1, TVP 2, Polsat, TVN
übrige TV-Sender mit allgemeinem Profil und Sender mit spezialisiertem Profil, empfangbar als terrestrisches TV	TVP 3, TVP Info, TTV, TV 4, TVN 7, TV Puls, TV Puls 2, TVP Kultura, TVP Historia, TVP Rozrywka, TVP ABC, TVP Sport, ATM Rozrywka, TV 6, Eska TV, Polo TV, Super Polsat, TV Trwam, Stopklatka TV, Fokus TV, Zoom TV, Nowa TV, Metro, WP
TV-Sender mit spezialisiertem Profil, empfangbar über Kabel und Satellit, v. a. polnischsprachige Sendungen ausländischer Sender	zum Beispiel Discovery, Nickelodeon, Cartoon Network
Satelliten- und Kabelfernsehsender, die zu den drei Hauptgruppen des TV gehören	Polsat News, TVN24, TVP Seriale, TVN Style, Polsat Sport u. a.

Quelle: Krajowa Rada Radiofonii i Telewizji – KRRiT [Landesrundfunk- und -Fernsehrat], zusammengestellt von der Autorin Agnieszka Łada.

Grafik 1: Einschaltquoten bei Informationssendungen (November 2020)*

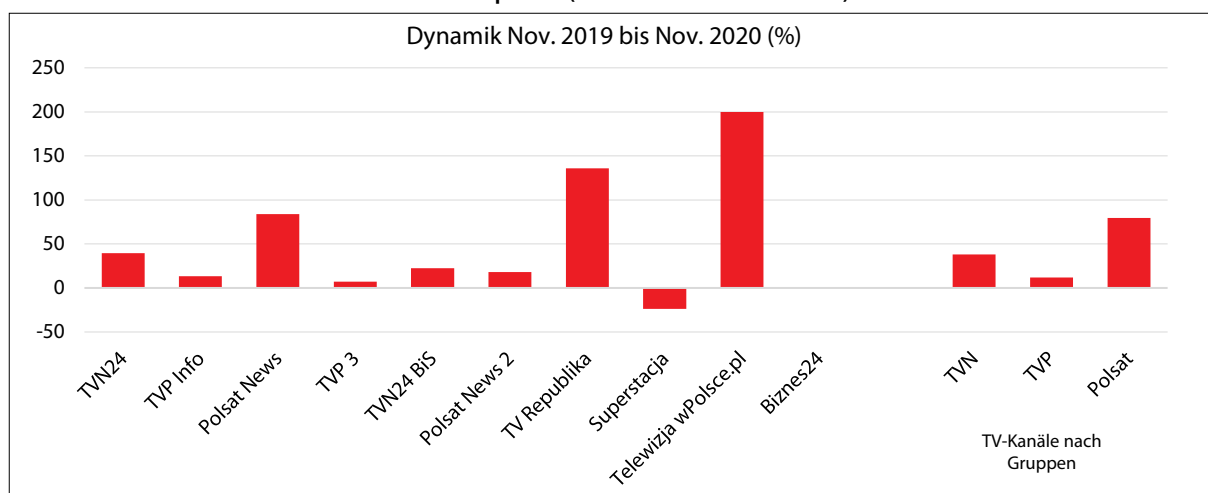


Titel der Sendung	Fernsehsender	Anzahl der Fernsehzuschauer (linke Skala)	Anteil am TV-Markt (%) (rechte Skala)	Anstieg der Anzahl der Fernsehzuschauer Nov. 2019 bis Nov. 2020 (linke Skala)
»Fakty«	TVN und TVN24 BIS	3.520.000	24,23	410.000
»Teleexpress«	TVP1 und TVP Info	3.410.000	28,84	346.000
»Wiadomości«	TVP1 und TVP Info	3.050.000	20,45	19.000
»Wydarzenia«	Polsat und Polsat News	2.200.000	15,36	-54.000
»Panorama«	TVP2 und TVP Info	1.900.000	14,73	62.000

*ohne Abruf im Internet; Zuschauer im Alter ab 4 Jahren

Quelle: <https://www.wirtualnemedi.pl/artykul/ogladalnosc-programy-informacyjne-listopad-2020-fakty-liderem>

Grafik 2: TV-Informationssender: Einschaltquoten (November 2019 und 2020)*

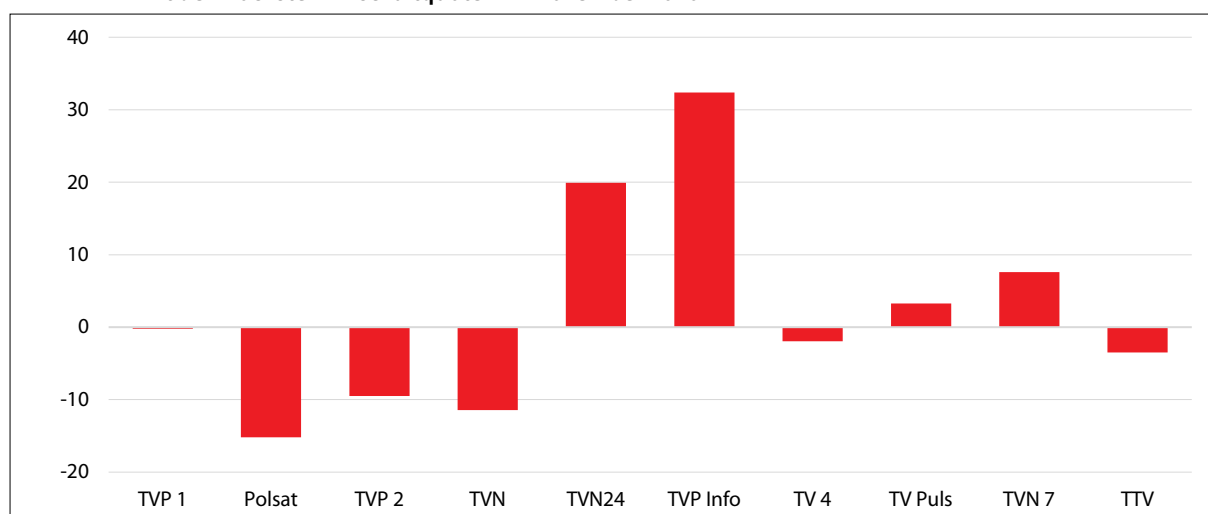


Sender	Einschaltquote Nov. 2019 (%)	Einschaltquote Nov. 2020 (%)	Dynamik (%)
TVN24	4,343	6,055	39,42
TVP Info	3,760	4,259	13,27
Polsat News	1,261	2,320	83,98
TVP 3	0,999	1,072	7,31
TVN24 BiS	0,372	0,456	22,58
Polsat News 2	0,094	0,111	18,09
TV Republika	0,028	0,066	135,71
Superstacja	0,055	0,042	-23,64
Telewizja wPolsce.pl	0,003	0,009	200,00
Biznes24	-	0,007	-
TV-Kanäle nach Gruppen			
TVN	4,715	6,511	38,09
TVP	4,759	5,331	12,02
Polsat	1,355	2,431	79,41

* Zuschauer im Alter ab 4 Jahren

Quelle: <https://www.wirtualnemedi.pl/artykul/ogladalnosc-kanaly-informacyjne-listopad-2020-lider-tvn24-tvp-info> (abgerufen am 12.02.2021).

Grafik 3: TV-Sender in Polen: Einschaltquoten: Dynamik (%) November 2019 – November 2020 der zehn Sender mit den höchsten Einschaltquoten im November 2020*



* Zuschauer im Alter ab 4 Jahren

Quelle: <https://www.wirtualnemedi.pl/artykul/ogladalnosc-telewizji-2020-tvp1-tvn-ranking-170-stacji-rekord-tvn24-tvp-info-i-polsat-news> (abgerufen am 12.02.2021).

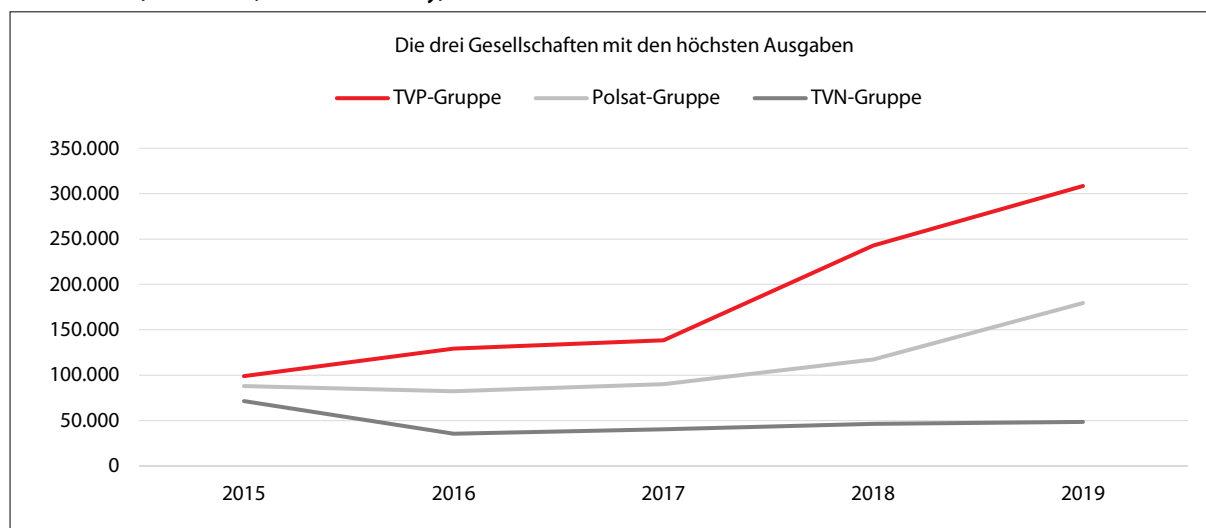
Tabelle 2: TV-Sender in Polen: Einschaltquoten (2019, 2020)*

Sender	01.01-29.12.2019 (%)	01.01.-29.12.2020 (%)	Dynamik (%)
TVP 1	9,688	9,666	-0,23
Polsat	9,843	8,346	-15,21
TVP 2	8,293	7,506	-9,49
TVN	8,458	7,492	-11,42
TVN24	4,472	5,363	19,92
TVP Info	3,649	4,831	32,39
TV 4	3,723	3,651	-1,93
TV Puls	3,504	3,619	3,28
TVN 7	3,214	3,458	7,59
TTV	2,241	2,163	-3,48
Polsat News	1,128	2,034	80,32
Puls 2	1,912	1,991	4,13
TV 6	1,708	1,599	-6,38
Polsat 2	1,537	1,471	-4,29
TVP Seriale	1,408	1,467	4,19
Stopklatka	1,121	1,168	4,19
Fokus TV	0,930	1,144	23,01
TVP 3	1,017	1,099	8,06
TVP ABC	1,284	1,022	-20,40
Super Polsat	0,938	1,017	8,42
TVP Sport	1,251	0,654	-47,72
Nick Jr	0,411	0,592	44,04
Polsat Play	0,562	0,579	3,02
TVN Turbo	0,538	0,572	6,32
WP	0,465	0,571	22,80
Polsat Film	0,536	0,560	4,48
TVP Historia	0,589	0,556	-5,60
Zoom TV	0,507	0,551	8,68
ATM Rozrywka	0,653	0,514	-21,29
TVP Rozrywka	0,491	0,507	3,26
TVN24 BiS	0,391	0,495	26,60
HGTV	0,560	0,483	-13,75
Discovery Channel	0,495	0,476	-3,84
TVP HD	0,396	0,474	19,70
TVN Style	0,579	0,470	-18,83
Polo TV	0,666	0,467	-29,88
FOX	0,409	0,449	9,78
Eurosport 1	0,501	0,415	-17,17
Nickelodeon	0,531	0,383	-27,87
TVN Fabula	0,336	0,369	9,82
TNT	0,315	0,362	14,92
Polsat Cafe	0,360	0,357	-0,83
Kino Polska	0,273	0,347	27,11
13 Ulica	0,271	0,331	22,14
TV S	0,312	0,329	5,45
Cartoon Network	0,319	0,325	1,88
History	0,255	0,325	27,45
Eska TV	0,367	0,324	-9,24

*Zuschauer im Alter ab 4 Jahren

Quelle: <https://www.wirtualnemedial.pl/artykul/ogladalnosc-telewizji-2020-tvp1-tvn-ranking-170-stacji-rekord-tvn24-tvp-info-i-polsat-news> (abgerufen am 12.02.2021)

Grafik 4: Ausgaben der Gesellschaften des Staatsschatzes für Werbung im Fernsehen (2015–2019, in Tausend Zloty)



TV-Sender	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018 (%)
TVP-Gruppe	98.989	129.154	138.476	242.948	308.417	127
Polsat-Gruppe	88.025	82.322	90.098	117.216	179.505	153
TVN-Gruppe	71.492	35.551	40.284	46.331	48.403	104
TV Puls	6.196	5.970	6.671	12.617	3.798	30
Discovery	13.107	5.861	2.411	1.826	850	47
AXN	9.115	4.629	1.893	5.613	4.204	75
National Geographic	7.631	4.203	2.198	1.662	475	29
Comedy Central	6.790	2.936	1.240	1.106	3.797	343
ATM Rozrywka			1.866	2.639	5.219	197
Kino Polska			1.259	2.116	1.631	77
MTV Music			1.995	1.112	996	90
Summe	317.828	283.584	301.005	445.648	508.892	

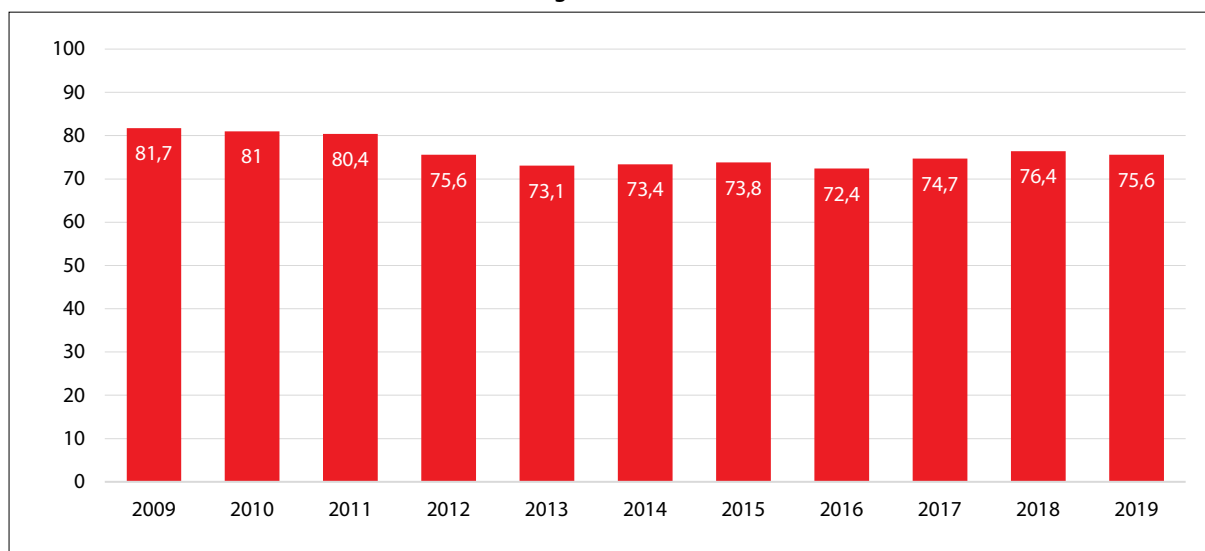
Die TVN-Gruppe umfasst TVN, TVN24, TVN Fabuła, TVN Style, TVN Turbo.

Die Polsat-Gruppe umfasst Polsat, TV Polsat2, Polsat Cafe, Polsat News, TV 4, TV 6, Eska TV, Polo TV.

Quelle: <https://www.wirtualnemedi.pl/artikel/panstwowe-spolki-w-ub-r-wydaly-1-23-mln-zl-na-reklamy-po-ponad-100-mln-zl-w-tvp-tvp2-i-polsacie>

Struktur und Einschaltquoten des polnischen Radiomarktes

Grafik 1: Anteil der Radiohörer an der Bevölkerung in Polen (2009–2019, %)



Quelle: Krajowa Rada Radiofonii i Telewizji – KRRiT [Landesrundfunk- und -Fernsehrat]: Informacja o audytorium radiowym w Polsce w 2019 roku [Information über die Radiohörerschaft in Polen 2019]. Warszawa 2020. http://www.krrit.gov.pl/Data/Files/_public/Portals/0/Nadawcy/monitoring/rynek_radiowy-2019.pdf (abgerufen am 12.02.2021).

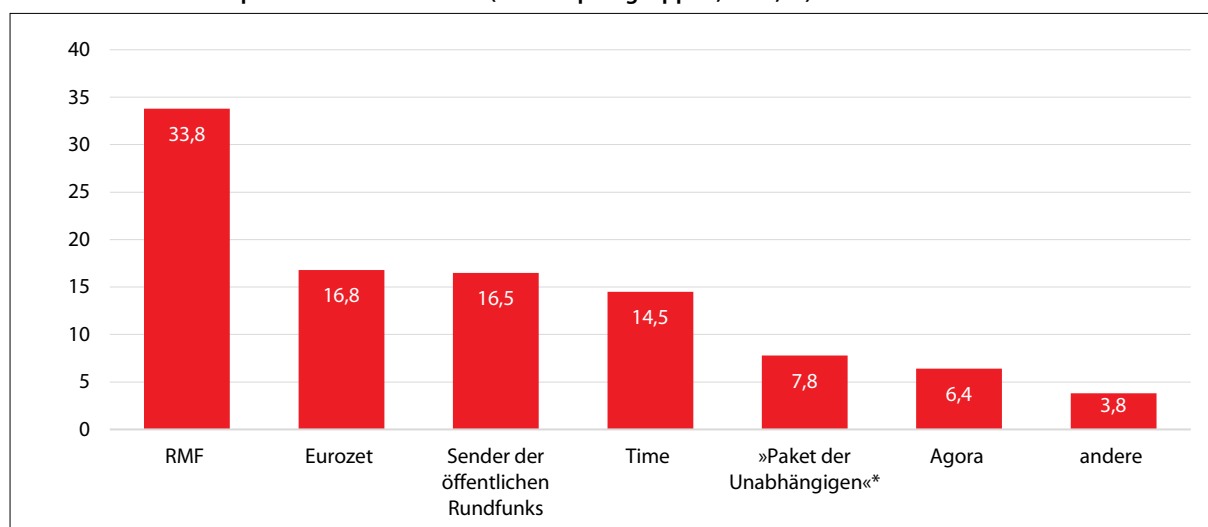
Tabelle 1: Der polnische Radiomarkt war im Jahr 2019 zwischen dem öffentlichen Rundfunk, vier kommerziellen Kapitalgruppen sowie lokalen Radiosendern aufgeteilt

öffentlicher Rundfunk	Sender des Polskie Radio S.A., regionale Sender des Polskie Radio S.A. (selbstständige Gesellschaften)
RMF-Gruppe (Eigentümer: Bauer Media, Deutschland)	überregionale Sender RMF FM und RMF Classic, Lokalsender RMF Classic Warszawa, Rundfunknetzwerk RMF MAXXX sowie vier weitere Lokalsender
Radiogruppe Time (organisiert von ZPR Media Polska)	Rundfunknetzwerk Eska, WAWA, Radio VOX FM (überregional und drei Lokalsender VOX FM), neun Sender des Rundfunknetzwerks Radio Plus (die übrigen Sender gehören zur Eurozet-Gruppe), Sender Eska Rock
Agora-Gruppe (Polen)	überregionaler Sender TOK FM sowie überregionales Rundfunknetzwerk Rock Radio, Radio Złote Przeboje und Radio Pogoda
Eurozet-Gruppe (SFS Ventures, Tschechien)	überregionaler Sender Radio ZET, überregionaler Sender Antyradio zusammen mit dem Lokalsender Antyradio 106,4 FM, Rundfunknetz lokaler Sender: Meloradio, Chilli ZET sowie teilweise Sender des Rundfunknetzes Plus Teilhaber der Eurozet-Gruppe ist seit Februar 2019 mit 40 % die Agora-Gruppe AG
übrige Lokalprogramme	Zusammenarbeit von 56 der verbleibenden Lokalsender im Rahmen des »Paket der Unabhängigen«*, diese Handelsvereinbarung ist mit Eurozet verbunden

*Pakiet Niezależnych

Quelle: Krajowa Rada Radiofonii i Telewizji – KRRiT [Landesrundfunk- und -Fernsehrat]: Informacja o audytorium radiowym w Polsce w 2019 roku [Information über die Radiohörerschaft in Polen 2019]. Warszawa 2020. http://www.krrit.gov.pl/Data/Files/_public/Portals/0/Nadawcy/monitoring/rynek_radiowy-2019.pdf (abgerufen am 12.02.2021).

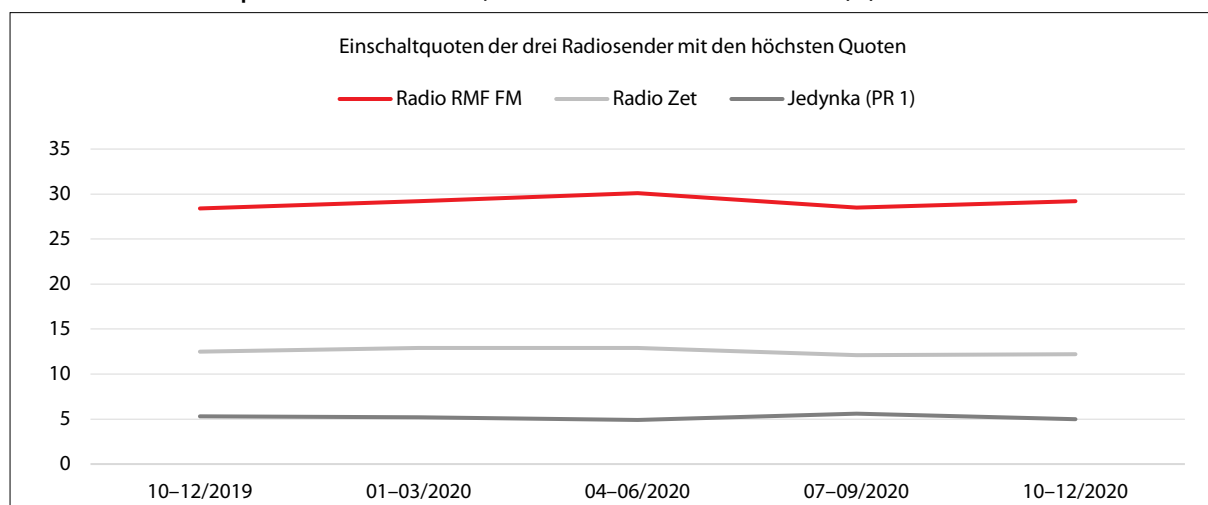
Grafik 2: Einschaltquoten der Radiosender (nach Kapitalgruppen, 2019, %)



* *Pakiet Niezależnych*

Quelle: Krajowa Rada Radiofonii i Telewizji [Landesrundfunk- und Fernsehrat]: Informacja o audytorium radiowym w Polsce w 2019 roku [Information über die Radiohörererschaft in Polen 2019]. http://www.krrit.gov.pl/Data/Files/_public/Portals/0/Nadawcy/monitoring/rynek_radiowy-2019.pdf (abgerufen am 03.02.2021).

Grafik 3: Einschaltquoten der Radiosender, Oktober 2019 bis Dezember 2020 (%)

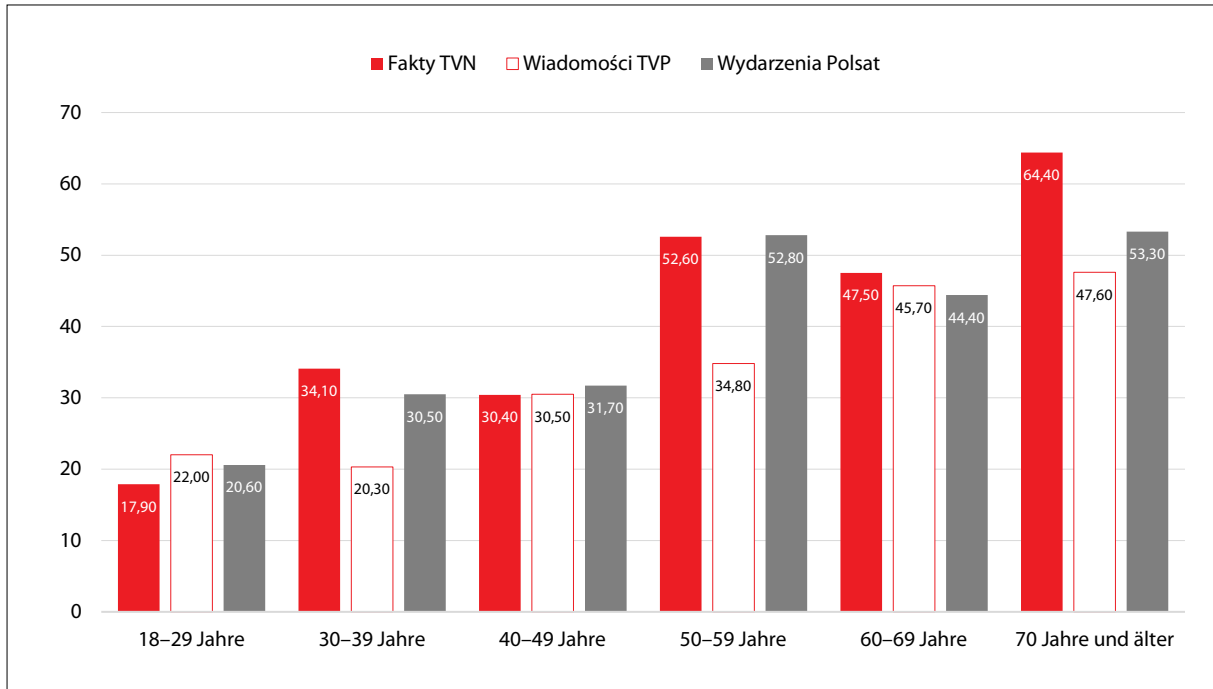


Sender	10-12/2019	01-03/2020	04-06/2020	07-09/2020	10-12/2020
Radio RMF FM	28,4	29,2	30,1	28,5	29,2
Radio Zet	12,5	12,9	12,9	12,1	12,2
Jedyńska (PR 1)	5,3	5,2	4,9	5,6	5,0
Trójka (PR 3)	5,3	5,3	4,3	3,3	2,4
VOX	3,4	3,2	3,0	3,5	3,8
Antyradio	2,2	2,2	2,1	2,4	2,7
TOK FM	2,5	2,2	2,6	2,4	2,6
Radio Maryja	1,4	1,4	1,5	1,1	1,6
RMF Classic	1,4	1,5	1,6	1,3	1,5
Dwójka (PR 2)	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4
Polskie Radio 24	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6
MUZO.FM	0,4	0,4	0,4	0,3	0,5

Quelle: Radiotrack: Aktualne ranking stacji ogólnopolskich i ponadregionalnych [Aktuelles Ranking der landesweiten und überregionalen Sender]. <https://radiotrack.pl/wyniki-sluchalnosci/> (abgerufen am 03.02.2021).

Das Fernsehen als Informationsquelle

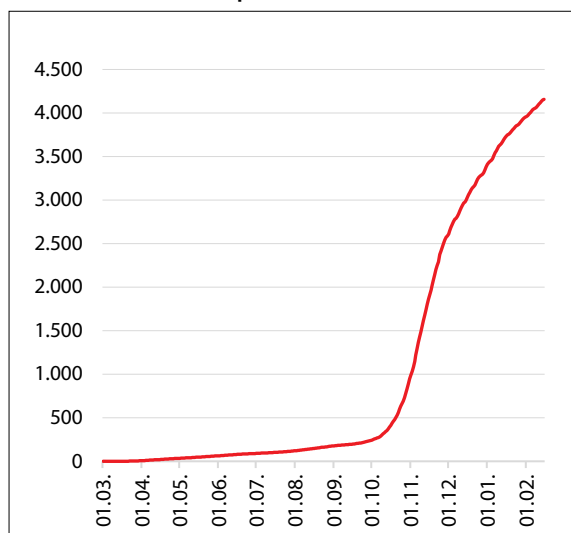
Grafik 1: Was sind Ihre Hauptinformationsquellen für aktuelle Informationen über Polen und die Welt? (TV-Nachrichtensendungen, %, 1.–22. Dezember 2020)



Quelle: IBIMS: Skąd Polacy czerpią informacje? [Woher gewinnen die Polen ihre Informationen?] Raport IBIMS i IBRIS [Bericht von IBIMS und IBRIS]. <http://ibims.pl/skad-polacy-czerpia-informacje-o-polsce-i-swiecie-raport-ibims-i-ibris/> (abgerufen am 03.02.2021).

Covid-19 in Polen (Stand: 15. Februar 2021)

Grafik 1: Die Ausbreitung von Covid-19 in Polen (Fälle pro 100.000 Einwohner, 1. März 2020 – 15. Februar 2021, Johns-Hopkins-Universität)



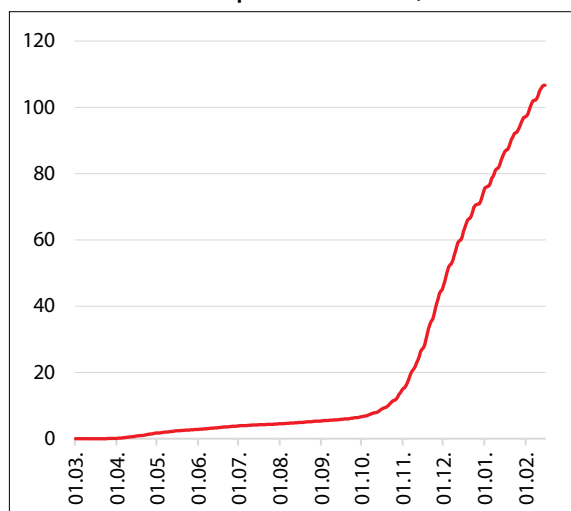
Für die Zahlen vom 01.03.2020–03.02.2021 siehe die Statistik »Covid-19 in Polen« in den Polen-Analysen 255–269.

Quelle: Johns-Hopkins-Universität. Stand: 15.02.2021, 17:24 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/>

Tabelle 1: Die Ausbreitung von Covid-19 in Polen (4. – 15. Februar 2021, Johns-Hopkins-Universität)

Datum	Gesamtzahl der Fälle	Tägliche Fallzahl
04.02.	1.533.511	6.495
05.02.	1.539.564	6.053
06.02.	1.545.530	5.966
07.02.	1.550.255	4.725
08.02.	1.552.686	2.431
09.02.	1.556.685	3.999
10.02.	1.563.645	6.960
11.02.	1.570.658	7.013
12.02.	1.577.036	6.378
13.02.	1.583.621	6.585
14.02.	1.588.955	5.334
15.02.	1.591.497	2.542

Grafik 2: Todesfälle durch Covid-19 in Polen (Todesfälle pro 100.000 Einwohner, 1. März 2020 – 15. Februar 2021, Johns-Hopkins-Universität)



Für die Zahlen vom 01.03.2020–03.02.2021 siehe die Statistik »Covid-19 in Polen« in den Polen-Analysen 255–269.

Quelle: Johns-Hopkins-Universität. Stand: 15.02.2021, 17:24 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/>

Tabelle 2: Todesfälle durch Covid-19 in Polen (4 – 15. Februar 2021, Johns-Hopkins-Universität)

Datum	Gesamtzahl der Todesfälle	Tägliche Todesfälle
04.02.	38.344	447
05.02.	38.712	368
06.02.	38.994	282
07.02.	39.087	93
08.02.	39.132	45
09.02.	39.360	228
10.02.	39.721	361
11.02.	40.177	456
12.02.	40.424	247
13.02.	40.709	285
14.02.	40.807	98
15.02.	40.832	25

Grafik 3: Covid-19-Infektionsfälle nach Woiwodschaften (15. Februar 2021, 10.30 Uhr)



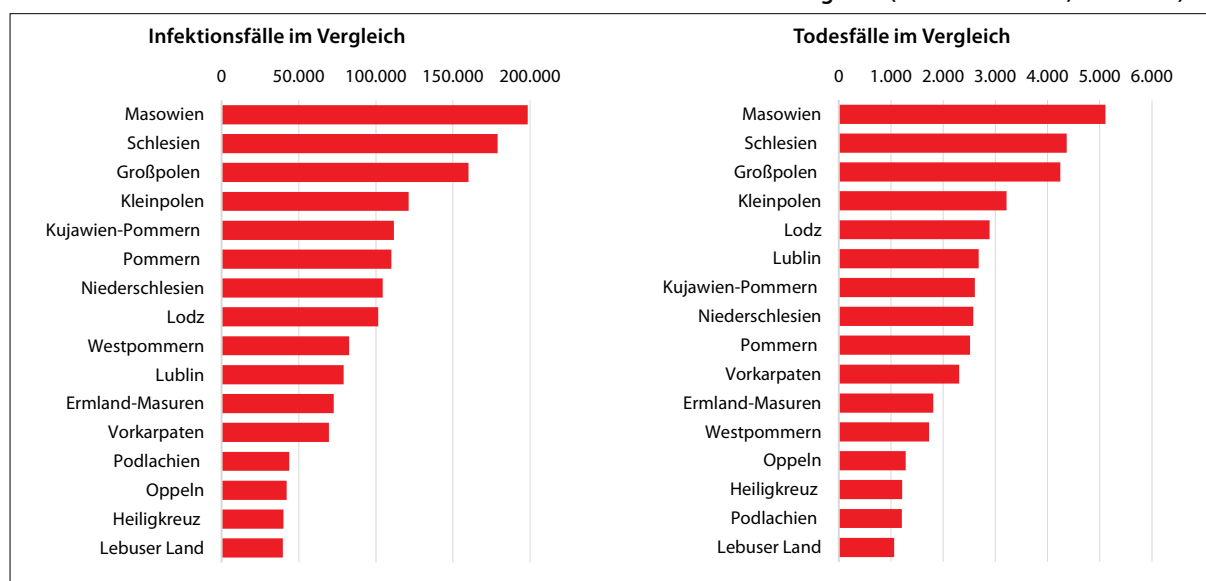
Quelle: Ministerstwo Zdrowia [Gesundheitsministerium], TVN24.pl. <https://tvn24.pl/polska/koronawirus-w-polsce-mapa-zakazen-dzis-ile-osob-zostalo-zaszczepionych-15-lutego-2021-4344739> (abgerufen am 15.02.2021); Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

Grafik 4: Todesfälle durch Covid-19 nach Woiwodschaften (15. Februar 2021, 10.30 Uhr)



Quelle: Ministerstwo Zdrowia [Gesundheitsministerium], TVN24.pl. <https://tvn24.pl/polska/koronawirus-w-polsce-mapa-zakazen-dzis-ile-osob-zostalo-zaszczepionych-15-lutego-2021-4344739> (abgerufen am 01.02.2021); Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

Grafik 5: Covid-19-Infektions- und Todesfälle nach Woiwodschaften im Vergleich (15. Februar 2021, 10.30 Uhr)



Quelle: Ministerstwo Zdrowia [Gesundheitsministerium], TVN24.pl. <https://tvn24.pl/polska/koronawirus-w-polsce-mapa-zakazen-dzis-ile-osob-zostalo-zaszczepionych-15-lutego-2021-4344739> (abgerufen am 15.02.2021)

Tabelle 3: Covid-19-Infektions- und Todesfälle nach Woiwodschaften im Vergleich (15. Februar 2021, 10.30 Uhr)

Woiwodschaft (województwo)	Infektionsfälle insgesamt	Todesfälle insgesamt
Ermland-Masuren (warmińsko-mazurskie)	72.717	1.812
Großpolen (wielkopolskie)	160.122	4.245
Heiligkreuz (świętokrzyskie)	40.150	1.214
Kleinpolen (małopolskie)	121.193	3.212
Kujawien-Pommern (kujawsko-pomorskie)	111.753	2.607
Lebuser Land (lubuskie)	39.750	1.058
Lodz (łódzkie)	101.508	2.887
Lublin (lubelskie)	79.230	2.682
Masowien (mazowieckie)	198.472	5.110
Niederschlesien (dolnośląskie)	104.419	2.578
Oppeln (opolskie)	42.229	1.283
Podlachien (podlaskie)	43.801	1.210
Pommern (pomorskie)	110.062	2.516
Schlesien (śląskie)	178.988	4.366
Vorkarpaten (podkarpackie)	69.515	2.306
Westpommern (zachodniopomorskie)	82.772	1.727

Quelle: Ministerstwo Zdrowia [Gesundheitsministerium], TVN24.pl. <https://tvn24.pl/polska/koronawirus-w-polsce-mapa-zakazen-dzis-ile-osob-zostalo-zaszczepionych-15-lutego-2021-4344739> (abgerufen am 15.02.2021)

Covid-19-Chronik, 2. – 15. Februar 2021

Datum	Offiziell bestätigte Covid-19-Fälle/ Todesfälle*	Ereignis
02.02.2021	1.520.215/37.476	Der Ministerrat beschließt, dass der sog. »Finanzschirm PFR 2.0« für weitere Branchen geöffnet wird. Finanzielle Hilfen können nun auch der Kleider- und Schuhgroßhandel, Schuh- und Lederfachgeschäfte, Reinigungen, Anbieter von Fremdsprachenkursen, Fitnessklubs sowie Unternehmen der Film- und Musikbranche beantragen. Das Angebot betreffe ca. 300.000 Unternehmen, es würden 750 Mio. Zloty bereitgestellt, so das Ministerium für Entwicklung, Arbeit und Technologie. Der »Finanzschirm« wurde für Kleinstfirmen sowie kleine und mittlere Unternehmen zur Eindämmung der wirtschaftlichen Schäden infolge der Corona-Pandemie eingerichtet.
03.02.2021	1.527.016/37.897	Nach Angaben der Kanzlei des Ministerpräsidenten wurden im Rahmen der Informationskampagne zur Nationalen Impfstrategie der Regierung bisher mehr als 1.000 Spots im öffentlichen Fernsehen ausgestrahlt und mehr als 20.000 Spots in öffentlichen sowie privaten Radiosendern. Darüber hinaus wird in den sozialen Medien und im Internet sowie in Form von Flugblättern und Plakaten für die Impfstrategie geworben.
04.02.2021	1.533.511/38.344	Die Kanzlei des Ministerpräsidenten teilt mit, dass die Regierung beschlossen hat, das Hilfsprogramm für Kleinst- und Kleinunternehmen, das nicht rückzahlungspflichtige Hilfen in Höhe von 5.000 Zloty umfasst, auf die Monate Januar und Februar auszuweiten. Das Programm richtet sich an Firmen, die aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirtschaftliche Verluste verzeichnen.
05.02.2021	1.539.564/38.712	Das Gesundheitsministerium gibt Änderungen beim Lockdown bekannt, der infolge der Corona-Pandemie verhängt wurde. Die Lockerungen gelten ab dem 12. Februar und sind zunächst bis zum 28. Februar beschränkt. Unter Einhaltung entsprechender Hygienevorkehrungen können Hotels, Kinos, Theater, Philharmonien und Opernhäusern wieder öffnen; es dürfen nur die Hälfte der Plätze belegt werden. Schwimmbäder, Sportplätze und Skipisten dürfen ebenfalls wieder öffnen.
06.02.2021	1.545.530/38.994	
07.02.2021	1.550.255/39.087	
08.02.2021	1.552.686/39.132	Medienberichten zufolge verhandelt die Ukraine mit verschiedenen Ländern, darunter Polen, darüber, überschüssige Impfdosen gegen Covid-19 der Ukraine zu überlassen.
09.02.2021	1.556.685/39.360	Präsident Andrzej Duda empfängt aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Visegrád-Gruppe (Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn) die Präsidenten dieser Staaten auf der Halbinsel Hel (Hela). In seiner Rede sagt Duda, dass Polen die Mittel des EU-Haushalts und des zusätzlichen EU-Hilfspakets zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie in den Bereichen Green Deal, nachhaltiger Transport, Gesundheit und Digitalisierung einsetzen werde. Es sei wichtig, nicht nur den wirtschaftlichen Stand vor der Corona-Pandemie wieder zu erreichen, sondern eine langfristige nachhaltige Entwicklung der Visegrád-Länder einzuleiten.
10.02.2021	1.563.645/39.721	
11.02.2021	1.570.658/40.177	Michał Dworczyk, Impfbeauftragter der Regierung, gibt auf einer Pressekonferenz bekannt, dass bisher mehr als 1,88 Mio. Impfungen gegen Covid-19 in Polen durchgeführt wurden. Über 1,36 Mio. Personen haben die erste Impfung und über 523.000 Personen beide Impfungen erhalten. Bis Ende Februar sollen ca. zwei Millionen Menschen, bis Ende März ca. drei Millionen geimpft werden. In Polen begannen die Impfungen gegen das Coronavirus am 27. Dezember 2020; sie erfolgen laut Nationaler Impfstrategie schrittweise für bestimmte Berufs- und Altersgruppen.
12.02.2021	1.577.036/40.424	Michał Dworczyk, Impfbeauftragter der Regierung, teilt in einem Radiointerview mit, dass der Medizinische Rat, ein beratendes Gremium beim Ministerpräsidenten, den Corona-Impfstoff des Pharmaunternehmens AstraZeneca (Großbritannien/Schweden) für Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren freigegeben hat.

Datum	Offiziell bestätigte Covid-19-Fälle/ Todesfälle*	Ereignis
12.02.2021	1.577.036/40.424	Ab dem heutigen Tag können sich Lehrer und Erzieher, die zurzeit im Präsenzunterricht tätig sind (1. bis 3. Klasse, Förderschulen, Kinderkrippen), gegen Covid-19 impfen lassen.
13.02.2021	1.583.621/40.709	
14.02.2021	1.588.955/40.807	
15.02.2021	1.591.497/40.832	Ab dem heutigen Tag können sich Lehrer (ab der 4. Klasse) und Hochschullehrer für eine Corona-Impfung anmelden. In der vergangenen Woche begannen die Impfungen bei den Lehrern der 1. bis 3. Klasse.
15.02.2021	1.591.497/40.832	Krzysztof Saczka, Oberster Leiter des Gesundheitsamtes, teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass aktuell acht Fälle einer Infektion mit der britischen Mutante des Corona-Virus in Polen festgestellt wurden. Infektionen mit weiteren Virusmutationen seien nicht bekannt.

*Zahlen der Johns Hopkins Universität, Stand: 15.02.2021, 17:24 Uhr

CHRONIK

2. – 15. Februar 2021

02.02.2021	Die Regierung reicht einen Gesetzesentwurf ein, der die Besteuerung von Werbeeinnahmen sowohl in konventionellen als auch in online-Medien vorsieht. Die Hälfte der Steuereinnahmen soll dem Nationalen Gesundheitsfonds, der Rest dem Nationalen Fonds für Denkmalschutz und einem neuen Fonds zur Unterstützung der Kultur und des Nationalen Erbes im Bereich der Medien zugutekommen.
02.02.2021	Michał Kurtyka, Minister für Klima und Umwelt, und Piotr Naimski, Regierungsbevollmächtigter für Strategische Energieinfrastruktur, empfangen in Warschau den französischen Handelsminister Franck Riester und Jean-Bernard Lévy, Vorsitzender des französischen Energiekonzerns EDF. Thematisiert werden die Kooperation beim Bau eines Atomreaktors in Polen und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in der Frage der Nutzung von Atomenergie vor dem Hintergrund des Klimawandels.
04.02.2021	Das Kollegialgericht der Partei Verständigung (Porozumienie) stellt fest, dass die Amtszeit des Parteivorsitzenden Jarosław Gowin längst abgelaufen und er nicht wiedergewählt worden ist. Bis zu einer Neuwahl des Parteipräsidiums soll Adam Bielan, Vorsitzender der Landesversammlung von »Verständigung« und Europaparlamentarier, die Funktion ausüben.
05.02.2021	Adam Bielan, Politiker der Partei »Verständigung« (Porozumienie) und Abgeordneter des Europäischen Parlaments, wird aus der Partei ausgeschlossen. Bielan hatte angezweifelt, dass Jarosław Gowin rechtmäßiger Parteivorsitzender von »Verständigung« ist. Das Kollegialgericht der Partei bestätigte nach einer Prüfung, Bielans Zweifel und setzte ihn als vorübergehenden Parteichef ein.
05.02.2021	Russland erklärt eine Mitarbeiterin des Generalkonsulates der Republik Polen in St. Petersburg zur Persona non grata. Als offizielle Begründung wird die Teilnahme der Diplomatin an einer Demonstration gegen Korruption und für die Unterstützung des russischen Oppositionspolitikers Alexej Nawalny genannt.
06.02.2021	Borys Budka, Parteichef der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska – PO), und Rafał Trzaskowski, Stadtpräsident von Warschau, PO, stellen das Projekt »Koalition 276« vor, das ein Bündnis der Bürgerkoalition (Koalicja Obywatelska – KO) mit der Polnischen Bauernpartei (Polskie Stronnictwo Ludowe – PSL), der Linken (Lewica) und Polen 2050 (Polska 2050) in der nächsten Legislaturperiode anstrebt. Vertreter der potentiellen Partner kritisieren, dass sie vorher nicht informiert worden seien.

08.02.2021	In einer gemeinsamen Aktion weisen Polen, Deutschland und Schweden russische Diplomaten aus ihren Ländern aus. In Polen wird ein Mitarbeiter des Generalkonsulates der Russischen Föderation in Posen (Poznań) zur Persona non grata erklärt. Es handelt sich bei der Maßnahme um eine Reaktion auf die Ausweisung von Diplomaten dieser Länder aus Russland in der vergangenen Woche im Zusammenhang mit Protesten gegen Korruption und die Inhaftierung des russischen Oppositionspolitikers Alexej Nawalny in Russland.
09.02.2021	Das Europäische Parlament debattiert über das veröffentlichte Urteil des polnischen Verfassungstribunals (Trybunał Konstytucyjny – TK), das die Abtreibung von Föten mit schweren Fehlbildungen für verfassungswidrig erklärt. Abtreibungen sind damit in Polen nur zulässig, wenn Gefahr für die Gesundheit und das Leben der Mutter besteht oder die Schwangerschaft aus einer Straftat (Inzest, Vergewaltigung) hervorgegangen ist. Das Urteil löste in Polen lang anhaltende Proteste Zehntausender Menschen aus.
10.02.2021	Zahlreiche private Medien, (TV, Radio, Printmedien und Internetportale) protestieren unter dem Motto »Medien ohne Wahl« mit einem offenen Brief sowie Programmunterbrechungen, reduziertem Informationsangebot u.ä. gegen den Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Werbeeinnahmen in den Medien, den Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) im Sejm eingereicht hat. Kritiker des Entwurfs befürchten, dass die Werbesteuer Medien finanziell schwächen oder zur Aufgabe zwingen werde und dass die Möglichkeiten beschränkt würden, Qualitätsjournalismus und lokale Medienarbeit zu finanzieren.
10.02.2021	Die oppositionelle Bürgerkoalition (Koalicja Obywatelska – KO), Polnische Bauernpartei (Polskie Stronnictwo Ludowe – PSL) und Die Linke (Lewica) reichen im Sejm drei gleichlautende Beschlussvorlagen ein. Darin fordern sie die Regierung auf, den Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Werbeeinnahmen in den Medien mit der Folge der parteipolitischen Instrumentalisierung der Medien zurückzuziehen. In einer gemeinsamen Erklärung zeigen sich die Fraktionschefs der Opposition solidarisch mit den unabhängigen Medien, die am selben Tag gegen den Gesetzesentwurf protestiert haben.
11.02.2021	Senatsmarschall Tomasz Grodzki kritisiert in einer Fernsehansprache den Gesetzesentwurf von Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) zur Besteuerung von Werbeeinnahmen in den Medien. Das Gesetz sei ein Anschlag auf die freien Medien, da es zum Ziel habe, diese deutlich einzuschränken. Er fordert die Regierung auf, das Vorhaben nicht weiterzuverfolgen.
12.02.2021	Die Partei Verständigung (Porozumienie), Juniorpartner in der Regierung, spricht sich gegen den Gesetzesentwurf zur Besteuerung von Werbeeinnahmen in den Medien aus, den der Koalitionspartner Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość – PiS) vorgelegt hat. Die Partei befürchte die Diskriminierung polnischer Medien gegenüber global agierenden Medien. Außerdem sei der Entwurf der PiS vorher nicht mit »Verständigung« konsultiert worden.
12.02.2021	Der Vorstand der Partei Verständigung (Porozumienie) beschließt, die Parteimitgliedschaft von acht Personen, u. a. Jacek Żalek, Michał Cieślak, Włodzimierz Tomaszewski und Zbigniew Gryglas, auszusetzen. Als Grund wird die mehrfache Verletzung der Parteistatuten angeführt. Beantragt wird außerdem, sie aus der Partei auszuschließen. Hintergrund sind ein innerparteilicher Konflikt, ob Jarosław Gowin rechtmäßiger Parteivorsitzender ist, und ein Richtungsstreit.
14.02.2021	Adam Bielan, Europaparlamentarier und einer der Hauptakteure im Konflikt um die rechtmäßige Führung der Partei Verständigung (Porozumienie), schreibt in einem Brief an die Parteimitglieder, der innerparteiliche Konflikt sei nicht nur eine formalrechtliche Auseinandersetzung, sondern auch eine inhaltliche darüber, ob die Partei im rechtskonservativen Lager bleibe oder, wie es Jarosław Gowin wolle, eine Zusammenarbeit mit den Parteien des oppositionellen Lagers anstrebt. Gowin habe Pläne, eine »neue Mitte« zusammen mit der Polnischen Bauernpartei (Polskie Stronnictwo Ludowe – PSL), Teilen der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska – PO) und Polen 2050 (Polska 2050) zu bilden. Bielan erkennt Gowin nicht als rechtmäßigen Parteivorsitzenden an. In der vergangenen Woche wurde Bielan aus der Partei ausgeschlossen.
15.02.2021	Die Sprecherin der Partei Verständigung (Porozumienie), Magdalena Sroka, sagt in einem Interview im Sender TVN24, die Partei unter Parteichef Jarosław Gowin erwarte von Ministerpräsident Mateusz Morawiecki (Recht und Gerechtigkeit/Prawo i Sprawiedliwość – PiS), dass er Michał Cieślak, Mitglied des Ministerrates, Zbigniew Gryglas, Unterstaatssekretär im Ministerium für Staatliche Aktiva, und Jacek Żalek, Staatssekretär im Ministerium für Fonds und Regionalpolitik, von ihren Regierungsämttern abberuft. Davon hänge der Zusammenhalt in der Regierungskoalition der Vereinigten Rechten (Zjednoczona Prawica) ab. Zusammen mit weiteren Parteimitgliedern waren die Genannten in der vergangenen Woche aus der Partei ausgeschlossen worden, da sie die Parteistatuten verletzt und zum Schaden der Partei gewirkt hätten, so Sroka. Hintergrund ist der Konflikt in der Partei »Verständigung«, ob Jarosław Gowin rechtmäßiger Parteivorsitzender ist, sowie ein Richtungsstreit.

ÜBER DIE POLEN-ANALYSEN

Die Polen-Analysen erscheinen zweimal monatlich als E-Mail-Dienst. Sie werden gemeinsam vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und weiteren Partnern eines Konsortiums (siehe Titelseite) herausgegeben.

Ein Archiv der Polen-Analysen finden Sie im Internet unter www.laender-analysen.de/polen

Kostenloses Abonnement unter <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Diese Analysen finden Sie online als Lizenzausgabe auf bpb.de



Deutsches Polen-Institut Darmstadt (www.deutsches-polen-institut.de)

Das seit 1980 tätige Deutsche Polen-Institut Darmstadt (DPI) ist ein Forschungs-, Informations- und Veranstaltungszentrum für polnische Kultur, Geschichte, Politik, Gesellschaft und die deutsch-polnischen Beziehungen, die sich im Kontext der europäischen Integration entwickeln. Institutionelle Träger des DPI sind das Land Hessen, die Kultusminister der Länder, das Auswärtige Amt und die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der Institutsziele leisten private Stiftungen. Ziel der Vermittlertätigkeit des DPI ist es, »die zu interessieren, auf die es politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell im deutsch-polnischen Verhältnis ankommt« (Leitlinien 1997). Es geht um die Entscheider und Multiplikatoren in Politik, Kultur, Bildung, Verwaltung, Medien und Wirtschaft. Das DPI versteht sich in Kooperation mit den Orten wissenschaftlicher Polen-Kompetenz an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten als verbindendes und vernetzendes Zentrum. Mit der 70.000 Bände zählenden multidisziplinären Fachbibliothek für Polen, die eine einzigartige Sammlung polnischer Belletristik in der Originalsprache und in deutscher Übersetzung umfasst, ist das DPI ein geschätzter Ort der Recherche und des wissenschaftlichen Arbeitens.

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (www.forschungsstelle.uni-bremen.de)

1982 gegründet, widmet sich die Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen der interdisziplinären Analyse der Länder Ost- und Ostmitteleuropas in Zeitgeschichte und Gegenwart. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf der Rolle von »Dissens und Konsens«, von Opposition und Zivilgesellschaft in ihrem historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Die Forschungsstelle besitzt in ihrem Archiv eine einzigartige Sammlung alternativer Kulturgüter und unabhängiger Texte aus den ehemaligen sozialistischen Ländern. Darunter befindet sich auch eine umfangreiche Sammlung des »Zweiten Umlaufs«, die das Schrifttum und Dokumente unabhängiger Initiativen und gesellschaftlicher Gruppen in Polen aus der Zeit von 1976 bis zum Umbruch umfasst. Hinzu kommt eine umfangreiche Bibliothek mit wissenschaftlicher Literatur. Mit Archiv, Bibliothek und zwei wissenschaftlichen Abteilungen ist die Forschungsstelle auch eine Anlaufstelle sowohl für Gastwissenschaftler als auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Eine der Hauptaufgaben der Forschungsstelle ist die Information der interessierten Öffentlichkeit. Dazu gehören unter anderem regelmäßige E-Mail-Informationsdienste für Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien.

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Redaktion:

Dr. Andrzej Kaluza (verantwortlich) (Darmstadt) und Silke Plate M.A. (Bremen)
Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Klaus Ziemer, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

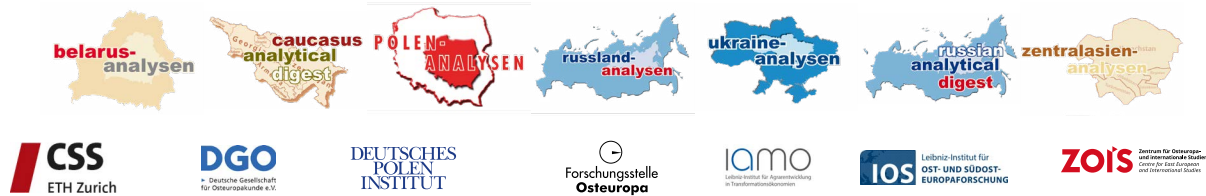
Die Meinungen, die in den Polen-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.
Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Polen-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann

Alle Ausgaben der Polen-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

ISSN 1863-9712 © 2021 by Deutsches Polen-Institut, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Kontakt: Dr. Andrzej Kaluza, Deutsches Polen-Institut, Residenzschloss, Marktplatz 15, 64283 Darmstadt,
Tel.: +49/6151/4202-20, Fax: +49/6151/4202-10, E-Mail: kaluza@dpi-da.de, Internet: www.laender-analysen.de/polen



Kostenlose E-Mail-Dienste: Länder-Analysen

 @laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

TWITTER, TWEET, RETWEET und das Twitter Logo sind eingetragene Markenzeichen von Twitter, Inc. oder angeschlossenen Unternehmen.